



Zum 20-jährigen Bestehen bot der Pop- und Jazzchor Weinheim bei seinem Konzert im evangelischen Gemeindehaus Lützelsachsen dem Publikum ein hochklassiges und abwechslungsreiches Programm.

BILD: SCHLICHTING

Konzert: Mitreißender Auftritt des Pop- und Jazzchors Weinheim zum 20-jährigen Bestehen im evangelischen Gemeindehaus

Vielseitig, fetzig und begeisternd

LÜTZELSACHSEN. Bravo-Rufe und lang anhaltender Beifall von den Zuhörern: Das Jubiläumskonzert „Jump on Board“ im evangelischen Gemeindehaus Lützelsachsen geht als großer Erfolg in die Geschichte des Pop- und Jazzchors Weinheim ein. Die musikalische Bandbreite hatte mit Klassikern unter den Pop-Songs, Musical-Melodien, Film-Oldies, Jazzstandards und Aktuellem von Robbie Williams bis Sportsfreunde Stiller für jeden etwas zu bieten.

Es war ein Glücksfall für den Chor, dass vor knapp zwei Jahren Norbert Thiemel die Leitung übernahm und in kurzer Zeit noch mehr aus dem Chor herausholte. Das hob sein Gründer, Jens Schlichting, zum Ende des Abends hervor. In Schwarz gekleidet, zog der Chor in den voll besetzten Saal ein und bewies gleich beim ersten Stück „Halleluja, I Just Love“, komponiert 1956 von Ray Charles, trotz der Frauen-Vorherrschaft auf chorischem Gebiet viel Sinn für Ausgewogenheit. Norbert Thiemels Zugriff zu allen Stücken zeugte von Vertrautheit zu diesen Kompositionen.

Klangfarben flossen ineinander beim 1967 entstandenen „The Look Of Love“ von Burt Bacharach, einem Titel aus dem James-Bond-Film „Casino Royale“. Erster Höhepunkt

Entwicklung des Pop- und Jazzchors

■ Der Pop- und Jazzchor Weinheim wurde im **Oktober 1994** an der Musikschule Weinheim gegründet, wo er innerhalb von acht Jahren unter Leitung von Jens Schlichting zu einem großen vierstimmigen Klangkörper heranreifte.

■ Im Jahr **1999** verließ der Chor die Schirmherrschaft der Musikschule. Auf Jens Schlichting folgten als Chorleiter Dieter Scheithe und

Renate Müller. Im November 2005 übernahm Oxana Schmiedel, im September 2012 folgte Norbert Thiemel als Chorleiter.

■ Derzeit gehören dem Chor zwischen **30 und 35 aktive Sängerinnen und Sänger** an.

■ Die Proben sind **jeden Montag von 20 bis 22 Uhr** im Gemeindehaus der Stadtkirche Weinheim.

war das gefühlvolle „Fly Me To The Moon“ von Bart Howard. Am bekanntesten ist die Interpretation von Frank Sinatra aus dem Jahre 1964.

Als Kontrast intonierte der Chor „Somewhere“ von Leonard Bernstein aus der „West Side Story“. Fein der anschließende Song „Ein Kompliment“ von den Sportsfreunden Stiller, ein typischer „Gute-Laune-Song“, der sich um die ganz große Liebe dreht, obwohl das Wort kein einziges Mal genannt wird. Bestechend intonierte der Chor das „Somethin' Stupid“, getextet und komponiert von Carson Parks, das in der Version von Frank Sinatra und seiner Tochter Nancy 1967 zum Nummer-1-Hit in den USA und Großbri-

tannien wurde. Obwohl Norbert Thiemel abseits am Flügel Takt und Tempo bestimmte, konnte eigentlich nichts Unvorhergesehenes passieren, wie bei den temperamentvoll gesungenen Stücken „River Running Free“ von Jerry Estes, „Kids“ von Guy Anthony Chambers und Robbie Williams.

Vertonte Mörücke-Gedichte

Es folgte das von Jens Holzinger aus Mosbach 2011 komponierte „Verborgenheit“. Die Vertonung von zwölf Mörücke-Gedichten vermittelte Naturbilder und Poesie, Spontaneität und Gefühlsregungen. Schön auch das transparente Klanggewebe. Waren im ersten Teil des Konzerts die Gesänge als Stütze des

Chores vom Klavierspiel des Dirigenten begleitet, so überraschte der Chor nach der Pause mit den nicht unproblematischen A-Cappella-Stücken „I'm Walking“ von Antoine Domino und Dave Bartolomew sowie dem berühmten „Angels“ von Robbie Williams und Guy Anthony Chambers.

Für Schmunzeln sorgte bei den Zuhörern „Mambo“ von Herbert Grönemeyer mit passender Autohupen. Da wurde die Parkplatzsuche zum chormusikalischen Hit. Begeistert ging das Publikum mit und sparte auch nicht mit Zwischenbeifall beim Hit „When I Fall In Love“ (erste Hit-Version 1952 gesungen von Doris Day) sowie beim „Hit The Road Jack“. Herrlich sang der Chor das weltbekannte „Blue Moon“ von Richard Rodgers, das von einer großen Liebe handelt, wie sie nur alle Jubeljahre zu finden ist.

Zum Höhepunkt avancierte das von Jens Schlichting komponierte Stück „Floating“, von Schlichting auch am Flügel begleitet. Den Sängern dankte Schlichting als Chorgründer für ihre Beharrlichkeit. Mit dem dann swingenden „Sweet Georgia Brown“ ging das beeindruckende Jubiläumskonzert zu Ende. Klar, dass der Chor um eine Zugabe nicht herumkam und sich die bereitgehaltenen Spendenkörbe füllten. **G.J.**